

[s.n.]

Autor(en): **Goetz, Kurt**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 27

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

W

«Man hat Sie also entlassen, weil sie Ihren Chef einen Idioten genannt haben?»

«Stimmt. Aber er hat mich provoziert.»

«Und wie?»

«Er sagte, wofür halten Sie mich eigentlich?»

«Ich muss dir etwas gestehen, ich bin verheiratet.»

«Hast du mich aber erschreckt! Ich dachte schon, du liebst mich nicht mehr.»

«Kennen Sie das Geheimnis des langen Lebens? Man muss jeden Tag eine Zwiebel und eine Knoblauchzehe essen!»

«Und wie bleibt das ein Geheimnis?»

Nickt der Zollbeamte dem stark Angetrunkenen bei der Grenzkontrolle zu: «Hatten Sie etwas zu verzollen?»

«Angeklagter, Sie haben ausser dem Geld bei dem Einbruch noch Schmuck und Bilder mitgenommen.»

«Ja, Herr Richter. Sie wissen doch: Geld allein macht nicht glücklich.»

Eine Kundin im Juweliengeschäft: «Reservieren Sie mir bitte diese Halskette, bis mein Mann etwas Unverzeihliches tut.»

«Warum sind Rockmusiker im Bett oft eine Enttäuschung?»

«Weil sie da ohne Verstärker arbeiten!»

«Ich fahre jeden Tag früher ins Büro, damit ich gleich einen Parkplatz finde.»

«Und was machst du in den zwei Stunden?»

«Ich fahre mit dem Bus nach Hause und frühstücke in aller Ruhe.»

«Bei unserem Vollzugsmodell», sagt der Gefängnisdirektor zum neuen Häftling, «können alle Insassen ihre frühere Tätigkeit weiter ausüben. Was haben Sie denn bisher gemacht?»

«Ich war Portier!»

Automechaniker zu einem Kunden: «Das macht 100 oder, sagen wir, 70 Franken für die Arbeit, plus 30 Franken, weil ich keinen Überpreis verlange.»

Lehrer: «Ich verstehe nicht, dass du zu Hause beim Rechnen immer zu viel rauskriegst. Hilft dir dein Vater nicht?»

«Doch.»

«Was ist er von Beruf?»

«Oberkellner.»

Ein Kollege zum anderen: «Ich würde meine Frau sofort verlassen, wenn sie sich nicht so darüber freuen würde.»

Unter Schülern: «Wer ist denn bei Euch in der Klasse der Beste?»

«Der Lehrer.»

«Ich spiele jetzt Geige mit Begleitung.»

«Und wer ist deine Begleitung?»

«Mein Vater, er knirscht mit den Zähnen.»

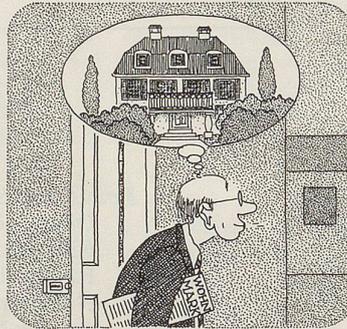
«Wenn Sie so weitermachen», sagt die gutaussehende Dame an der Party, «dann habe ich Sie bald bei mir im Bett.»

«Hoppla», sagt der Mann und trinkt noch einen Schnaps. «Sie gehen aber ran.»

«Hoppla», sagt die Dame, «ich bin Oberschwester im Kantonsspital!»

Übrigens ...

... hat sich in Netzstrümpfen schon mancher tolle Hecht gefangen.



KURT GOETZ